

Hintergrundinformation zum Umgang mit Wildschäden in FFH-Wiesen und von der Jägervereinigung zur Verfügung gestelltes Saatgut

Ausgangspunkt Schwarzwild-Schäden

Schwarzwild ist regelmäßig auf Grünland unterwegs und hinterlässt Wildschäden. Diese Wildschäden müssen wieder behoben werden, damit die Landwirte ihre Wiese wieder nutzen können. Es müssen aber auch die naturschutzrechtlichen Bedingungen eingehalten werden. Eine Ansaat ist bei starkem Umbruch erforderlich, ansonsten kann auch eine natürliche Wiederbegrünung erfolgen. Nur Nicht-FFH-Mähwiesen können mit Regelsaatgut begrünt werden.

FFH-Mähwiesen sind geschützt

FFH-Mähwiesen zählen zum besonders artenreichen, hochwertigen Grünland. Sie werden in die Kategorien A, B und C eingeteilt und sind im Landkreis kartiert (einsehbar unter <https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de> und Natur & Landschaft und FFH-Mähwiesen). Um zu prüfen, ob sich der Pflanzenbestand verändert, werden regelmäßig Kontrollen anhand von Vergleichskartierungen durchgeführt. Wenn Wiesen sich verschlechtern, d.h. weniger heimische Blumenwiesenarten vorkommen und mehr unerwünschte Störarten wachsen, bekommen die Landwirte Schwierigkeiten. Die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie unterscheidet zwei geschützte Lebensräume: die Magere Flachland-Mähwiese und die Berg-Mähwiese). FFH-Mähwiesen müssen ihrem Artenreichtum behalten, die für sie typischen Pflanzenarten müssen erhalten bleiben. Die Verschlechterung bedeutet einen Umweltschaden, der umfangreiche negative Konsequenzen für den Landwirt hat. Diese gilt es gemeinsam zu vermeiden!

Einsetzbares Saatgut zur Wiesenwiederherstellung

Um eine Verschlechterung der FFH-Mähwiesen zu vermeiden, wird Wiesendruschgut aus dem Ursprungsgebiet 9 für Flächen der Oberrheinebene und Vorbergzone und 10 für Flächen im Schwarzwald mit sauren Böden durch die Jägervereinigung Freiburg e.V. für alle Hegeringe nach erfolgter beschränkter Kostenanfrage angeboten. Dieses gebietsheimische Wiesendruschgut von heimischen Blumenwiesen ist besonders geeignet für die Wiederherstellung von FFH-Mähwiesen. Weitere Informationen zur Aussaat finden sie unter <https://www.wiesendruschsaat.de>.

Bitte melden sie ihren Saatgutbedarf bei Herrn Heiner Herbst, stv. Kreisjägermeister, h.a.herbster@t-online.de an!